



1. Integration fördern - Zusammenleben gestalten

So lautet das Wort der deutschen Bischöfe zur Integration von Migranten vom Jahr 2004, das nichts an Aktualität eingebüßt hat. Interessante Anregungen z.B. unter Pkt. 2.3 (Kirche: Anwältin für Integration), 2.5. (Für Hilfe, Schutz und Aufnahme leidender und bedrängter Menschen), 3.1. (Ziel der Integrationspolitik)

https://www.dbk-shop.de/media/files_public/eunqrcctt/DBK_1177.pdf

2. Erleichteter Arbeitsmarktzugang für gut integrierte Asylbewerber/innen?

Auf Drängen von Freien Wählern und Arbeitgeberverbänden hat das Bay. Innenministerium nun in einer dpa-Meldung verlauten lassen, den Arbeitsmarktzugang für gut integrierte geduldete Geflüchtete zu erleichtern. <https://www.sueddeutsche.de>.

Allerdings äußert sich der Bay. Flüchtlingsrat skeptisch. <https://www.fluechtlingsrat-bayern.de/beitrag/items/arbeitsmarktzugang-im-sueden-nichts-neues.html>

Den Worten müssen Taten folgen - siehe dazu auch nachfolgende Petition

3. Petition für jungen gut integrierten Afghanen

Viele ehrenamtliche Helfer/innen sind schon mit der drohenden Abschiebung junger Afghanen konfrontiert worden. Bei nachfolgendem aktuellen Fall versuchen Ehrenamtliche und Freunde von Akbar über eine Petition das Bleiberecht zu erreichen. Ausbildungszusage liegt vor - ihm werden Integrationsleistungen bescheinigt - trotzdem droht die Abschiebung in das unsichere Afghanistan - hier die Geschichte und die Möglichkeit, die Petition zu unterschreiben:

<https://www.openpetition.de/petition/online/akbar-bleibt-stoppt-die-abschiebung>

4. Nürnberger Appell gegen Verschärfungen der Kirchensylsregelungen

Seit den neuen Regelungen des Bundesamtes für Migration und Flucht in der Behandlung gemeldeter Kirchenasyl-Fälle hat sich die Zahl der Kirchenasyle deutlich verringert. Immer weniger werden humanitäre Gründe akzeptiert, die Überstellungsfrist auf 18 Monate erhöht (rechtlich sehr umstritten). Dagegen wendet sich der runde Tisch Kirchenasyl in Nürnberg in einem [offenen Brief](#) an die Innenminister der Länder und an Innenminister Seehofer.

5. Wem gehört die Nächstenliebe? - 06.04.19 im Burkardushaus

Die Tagung begibt sich auf die Spurensuche zu dem Thema Nächstenliebe in den Schriften und Traditionen von Judentum, Christentum und Islam und blickt zugleich in die Gegenwart.

[Anmeldung und weitere Infos:](#)

6. Rücküberstellung nach Dänemark

Das kirchliche Raphaelswerk hat für verschiedene Länder, in die aufgrund des Dublin-Abkommens rücküberstellt wird, Informationen über die dortigen Asylverfahren und Anlaufstellen für Beratung und Unterkunft zusammengestellt. Aktuell sind Informationen über Dänemark dazugekommen.

Siehe <https://www.raphaelswerk.de/wirberaten/fluechtlings/zumindest-nicht-ohne-information>

7. Interkulturelle Woche - neue Materialien

Erste neue Materialien wurden zur interkulturellen Woche eingestellt, so z.B. 15 Infoplakate von pro Asyl, die sich gut als Ausstellung einsetzen lassen. Sobald die großformatigen Plakate zur Verfügung stehen, werde ich einen Satz bestellen, der gerne über mich ausgeliehen werden kann.

<https://www.interkulturellewoche.de/2019/ausstellungen/ausstellung-menschen-rechte-sind->

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450

[unteilbar](#)

8. Aktion Seebrücke - Würzburger Gruppe sucht Mitstreiter/innen

Mitglieder der KHG Asylgruppe und des Würzburger Flüchtlingsrates haben eine Seebrücken-Gruppe gegründet. Die Seebrücken-Gruppe sucht Mitstreiter/innen bei ihrem Ziel, sich für ein offenes Europa, solidarische Städte und sichere Häfen einzusetzen. Dazu findet am 19.03. um 19.30 in der KHG, Hofstallstr. 4 ein Informationstreffen statt. Infos zur Seebrücken-Bewegung hier: <https://seebruecke.org/>

9. Aktuelle Umfrage "kirchliche Flüchtlingshilfe 2018" läuft

Umfrage des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz (Bereich Weltkirche und Migration) zur kirchlichen Flüchtlingshilfe 2018 richtet sich an alle kirchlichen Akteure (Caritas, Pfarreien, kirchliche Verbände und Organisationen, Orden ...), die sich in diesem Bereich engagiert haben und Eigenmittel (für die nationale oder internationale Flüchtlingshilfe) eingesetzt haben. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit beim nächsten kath. Flüchtlingsgipfel präsentiert.

Kontakt: Robert Hübner, Diözesanbeauftragter für Asylseelsorge, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, robert.huebner@bistum-wuerzburg.de, T. 0931/386-65450